



Der
EUROPÄISCH
Moment
IST JETZT

Manifest

Februar 2026

Der europäische Moment ist jetzt gekommen

Manifest

Die Europäische Union steht vor existenziellen Herausforderungen in einer Zeit, in der die multilaterale Ordnung drastisch an Wert verliert.

Heute ist es deutlicher denn je, dass wir mutige Entscheidungen auf der Grundlage unserer Ideen und Werte treffen müssen, dass wir für sie einstehen und sie nicht bei den ersten Schwierigkeiten aufgeben dürfen.

Indem wir keine mutigen Entscheidungen trafen und zu viele kleine Zugeständnisse akzeptierten, gerieten wir in einen Zustand der Stagnation. Jetzt ist der Moment für Veränderung gekommen.

Wir müssen in diesem entscheidenden Moment entschlossen handeln: Wir entscheiden uns für eine vollständig souveräne Union mit einem hohen Maß an Autonomie, wir entscheiden uns für ein Europa, das eine geopolitische Macht ist.

Europa muss die notwendigen Schlüsse ziehen und entsprechend reagieren: Es muss in der Lage sein, seine eigene Sicherheit, seinen Wohlstand und seine Demokratie autonom zu schützen und zu verteidigen und darf sich nicht länger auf seine transatlantischen Beziehungen verlassen.

Strategische Souveränität und Autonomie sind keine Option mehr, sondern eine existenzielle Notwendigkeit. Mit der Verteidigung Grönlands und der Ukraine hat die Europäische Union ihr Potenzial für Stärke durch gemeinsames Handeln unter Beweis gestellt. Doch viele existenzielle Herausforderungen erfordern weiterhin eine stärkere Antwort. Die Europäische Union muss in der Lage sein, unabhängig zu handeln und die volle Verantwortung für ihre eigene Verteidigung zu übernehmen, um den Frieden weiterhin zu fördern, zu verteidigen und zu gewährleisten sowie ihre Interessen und Werte auf der globalen Bühne entschlossen und glaubwürdig zu vertreten.

Ein wettbewerbsfähiges und nachhaltiges Europa, das auf unserem einzigartigen wertebasierten sozioökonomischen Modell gründet, ist eine Voraussetzung für geopolitische Macht. Doch die Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit, die Sicherung des sozialen Wohlstands und die Modernisierung des Haushalts reichen nicht aus.

Genau wie 1950 müssen wir uns auf einen entscheidenden Punkt konzentrieren, nämlich die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Verteidigung (Artikel 42 EUV), zumindest mit den dazu willigen Staaten, unterstützt durch eine stärkere politische Union.

Für uns, die Spinelli-Gruppe, ist klar: Nur ein stärker föderalisiertes Europa kann diese Herausforderungen bewältigen und die Achtung unserer grundlegenden Werte und Rechte gewährleisten.

Die EU-Institutionen und ihre Führungskräfte müssen den Vertrag von Lissabon durch eine föderalistische Auslegung in allen Bereichen voll ausschöpfen. Dies bedeutet, das Vetorecht in der Außen-, Verteidigungs- und Finanzpolitik mithilfe von Passerelle-Klauseln zu überwinden. Parallel dazu muss der Europäische Rat den Vorschlag des Parlaments von 2023 zur Reform der Verträge endlich umsetzen und damit die Einstimmigkeit im EU-Entscheidungssystem abschaffen. Haushalts- und Finanzpolitik, Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die Erweiterung sollten alle dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren unterliegen – auch bei künftigen Vertragsänderungen.

Dieser Moment darf die EU nicht von ihrem Ziel ablenken, die Union zu vertiefen und auszubauen: durch Erweiterung, Stärkung des Schengen-Raums und Weiterentwicklung der Eurozone. Dies sind greifbare Säulen der europäischen Stärke.

Von Putins Angriff auf die Ukraine bis hin zur geopolitischen Neuausrichtung der Trump-Administration sieht sich Europa einer zunehmend feindseligen Welt gegenüber und ist beispiellosen Bedrohungen seiner Sicherheit, territorialen Integrität und Souveränität ausgesetzt. Die Europäer und ihre politischen Führungskräfte müssen sich dieser neuen Realität stellen und alle notwendigen Schritte unternehmen, um ihre strategische Verwundbarkeit zu überwinden und in strategische Autonomie umzuwandeln.

Nur ein souveränes, geeintes Europa kann dies erreichen. Das ist das Europa, für das wir uns entscheiden.

Der europäische Moment ist jetzt.

Der europäische Moment ist jetzt gekommen

Manifest

Die Europäische Union steht vor existenziellen Herausforderungen in einer Zeit, in der die multilaterale Ordnung drastisch an Wert verliert.

Heute ist es deutlicher denn je, dass wir mutige Entscheidungen auf der Grundlage unserer Ideen und Werte treffen müssen, dass wir für sie einstehen und sie nicht bei den ersten Schwierigkeiten aufgeben dürfen.

Indem wir keine mutigen Entscheidungen trafen und einfach zu viele „kleine“ Zugeständnisse akzeptierten, gerieten wir in einen Zustand der Trägheit.

Jetzt ist der Moment für Veränderung gekommen.

Wir müssen in diesem entscheidenden Moment entschlossen handeln:

Wir entscheiden uns für eine vollständig souveräne Union mit einem hohen Maß an Autonomie, wir entscheiden uns für ein Europa, das eine geopolitische Macht ist.

Die europäische Einheit ist keine Option – sie ist eine Notwendigkeit. Nur gemeinsam können wir unsere Sicherheit, unsere Demokratie und unsere Lebensweise schützen.

Mette Frederiksen

Um Macht zu erlangen, muss Europa sich von einer Konföderation zu einer Föderation wandeln.

Mario Draghi

Europa muss die notwendigen Schlüsse ziehen und entsprechend reagieren: Es muss in der Lage sein, seine eigene Sicherheit, seinen Wohlstand und seine Demokratie autonom zu schützen und zu verteidigen und darf sich nicht länger auf seine transatlantischen Beziehungen verlassen.

Strategische Souveränität und Autonomie sind keine Option mehr, sondern eine existenzielle Notwendigkeit. Mit der Verteidigung Grönlands und der Ukraine hat die Europäische Union ihr Potenzial für Stärke durch gemeinsames Handeln unter Beweis gestellt. Doch viele existenzielle Herausforderungen erfordern weiterhin eine stärkere Antwort. Die Europäische Union muss in der Lage sein, unabhängig zu handeln und die volle Verantwortung für ihre eigene Verteidigung zu übernehmen, um den Frieden weiterhin zu fördern, zu verteidigen und zu gewährleisten sowie ihre Interessen und Werte auf der globalen Bühne entschlossen und glaubwürdig zu vertreten.

Ein wettbewerbsfähiges und nachhaltiges Europa, das auf unserem einzigartigen wertebasierten sozioökonomischen Modell gründet, ist eine Voraussetzung für geopolitische Macht. Doch die Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit, die Sicherung des sozialen Wohlstands und die Modernisierung des Haushalts reichen nicht aus.

Der europäische Moment ist jetzt gekommen

Manifest



Genau wie 1950 müssen wir uns auf einen entscheidenden Punkt konzentrieren, nämlich die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Verteidigung (Artikel 42 EUV), zumindest mit den dazu willigen Staaten, unterstützt durch eine stärkere politische Union.

Für uns, die Spinelli-Gruppe, ist klar: Nur ein stärker föderalisiertes Europa kann diese Herausforderungen bewältigen und die Achtung unserer grundlegenden Werte und Rechte gewährleisten.

Die EU-Institutionen und ihre Führungskräfte müssen den Vertrag von Lissabon durch eine föderalistische Auslegung in allen Bereichen voll ausschöpfen. Dies bedeutet, das Vetorecht in der Außen-, Verteidigungs- und Finanzpolitik mithilfe von Passerelle-Klauseln zu überwinden. Parallel dazu muss der Europäische Rat den Vorschlag des Parlaments von 2023 zur Reform der Verträge endlich umsetzen und damit die Einstimmigkeit im EU-Entscheidungssystem abschaffen. Haushalts- und Finanzpolitik, Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die Erweiterung sollten alle dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren unterliegen – auch bei künftigen Vertragsänderungen.

**Der einzuschlagende Weg
ist weder einfach noch
sicher, aber er muss
beschritten werden und er
wird gelingen!**

Altiero Spinelli

**Europa ist nicht nur ein
Wirtschaftsprojekt.
Es handelt sich um ein
politisches und
moralisches Projekt.**

Simone Veil

Dieser Moment darf die EU nicht von ihrem Ziel ablenken, die Union zu vertiefen und auszubauen: durch Erweiterung, Stärkung des Schengen-Raums und Weiterentwicklung der Eurozone. Dies sind greifbare Säulen der europäischen Stärke.

Von Putins Angriff auf die Ukraine bis hin zur geopolitischen Neuausrichtung der Trump-Administration sieht sich Europa einer zunehmend feindseligen Welt gegenüber und ist beispiellosen Bedrohungen seiner Sicherheit, territorialen Integrität und Souveränität ausgesetzt. Die Europäer und ihre politischen Führungskräfte müssen sich dieser neuen Realität stellen und alle notwendigen Schritte unternehmen, um ihre strategische Verwundbarkeit zu überwinden und in strategische Autonomie umzuwandeln.

Nur ein souveränes, geeintes Europa kann dies erreichen. Das ist das Europa, für das wir uns entscheiden.

Der europäische Moment ist jetzt.



Das Netzwerk föderalistisch gesinnter Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, „in wichtigen Fragen eine föderale Mehrheit unter den Mitgliedern des Europäischen Parlaments zu erzielen“ und die Bemühungen um eine Föderalisierung der Europäischen Union (EU) neu zu beleben. Zu den Hauptzielen der Gruppe gehören das Engagement für die Stärkung der europäischen Integration und der Wunsch, die Rolle der Institutionen der Europäischen Union zu verteidigen und neu zu beleben.

Die Spinelli-Gruppe ist Gründungsmitglied des Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa. Das Sekretariat der Spinelli-Gruppe ist die Union Europäischer Föderalisten.

Vorstand und Mitglieder (EP 2024-2029)



Mitglieder

Ignacio Sánchez Amor, S&D, Spanien
 Rasmus Andresen, Grüne/EFA, Deutschland
 Vytenis Povilas Andriukaitis, S&D, Litauen
 Marc Angel, S&D, Luxemburg
 Sakis Arnaoutoglou, S&D, Griechenland
 Laura Ballarín Cereza, S&D, Spanien
 Damian Boeselager, Grüne/EFA, Deutschland
 Delara Burkhardt, S&D, Deutschland
 Pascal Canfin, Renew, Frankreich
 Benoit Cassart, Renew, Belgien
 Estelle Ceulemans, S&D, Belgien
 Olivier Chastel, Renew, Belgien
 Annalisa Corrado, S&D, Italien
 Salvatore De Meo, EPP, Italien
 Elio Di Rupo, S&D, Belgien
 Maria Rosa Estarás Ferragut, EVP, Spanien
 Laurence Farreng, Renew, Frankreich
 Jonás Fernández Álvarez, S&D, Spanien
 Lina Gálvez Muñoz, S&D, Spanien
 Raphaël Glucksmann, S&D, Frankreich
 Nicolás González Casares, S&D, Spanien
 Giorgio Gori, S&D, Italien
 Marketa Gregorova, Grüne/EFA, Tschechien
 Christophe Grudler, Renew, Frankreich
 Elisabetta Gualmini, S&D, Italien
 Cristina Guarda, Grüne/EFA, Italien
 Bernard Guetta, Renew, Frankreich
 Radan Kanev, EVP, Bulgarien
 Manolis Kefalogiannis, EVP, Griechenland
 Moritz Körner, Renew, Germany
 Andrej Kovattschew, EVP, Bulgarien
 Murielle Laurent, S&D, Frankreich
 Camilla Laureti, S&D, Italien

Javier Lopez, S&D, Spanien
 Juan Fernando López Aguilar, S&D, Spanien
 César Luena López, S&D, Spanien
 Cristina Maestre Martín de Almagro, S&D, Spanien
 Yiannis Maniatis, S&D, Griechenland
 Pierfrancesco Maran, S&D, Italien
 Eva Maydell, EVP, Bulgarien
 Carolina Morace, Die Linke, Italien
 Javier Moreno Sánchez, S&D, Spanien
 Alessandra Moretti, S&D, Italien
 Jan-Christoph Oetjen, Renew, Deutschland
 Leoluca Orlando, Grüne/EFA, Italien
 Nikos Papandreou, S&D, Griechenland
 Thomas Pellerin-Carlin, S&D, Frankreich
 Pina Picierno, S&D, Italien
 René Repasi, S&D, Deutschland
 Sabrina Repp, S&D, Deutschland
 Thijs Reuten, S&D, Niederlande
 Matteo Ricci, S&D, Italien
 Nela Riehl, Grüne/EFA, Deutschland
 Cecilia Strada, S&D, Italien
 Simon Sven, EVP, Deutschland
 Marco Tarquinio, S&D, Italien
 Carla Tavares, S&D, Portugal
 Kai Tegethoff, Grüne/EFA, Deutschland
 Marta Temido, S&D, Portugal
 Metz Tilly, Grüne/EFA, Luxemburg
 Irene Tinagli, S&D, Italien
 Jana Toom, Renew, Estland
 Flavio Tosi, EPP, Italien
 Marie-Pierre Toussaint, Grüne/EFA, Frankreich
 Pasquale Tridico, Die Linke, Italien
 Dimitrios Tsiodras, EVP, Griechenland
 Hilde Vautmans, Renew, Belgien
 Andrea Wechsler, EPP, Deutschland
 Nicola Zingaretti, S&D, Italien

Vorstandsmitglieder

Gabriele Bischoff, S&D, Deutschland, Vorsitzende der Spinelli-Gruppe
 Petras Auštrevičius, Renew, Litauen
 Brando Benifei, S&D, Italien
 Lukas Mandl, EVP, Österreich,
 Vivien Costanzo, S&D, Deutschland
 Klara Dobrev, S&D, Ungarn
 Nikolaos Farantouris, Die Linke, Griechenland
 Markus Ferber, EVP, Deutschland
 Daniel Freund, Grüne, Deutschland
 Raquel García Hermida-van der Walle, Renew, Niederlande
 Sandro Gozi, Renew, Frankreich
 Lubica Karvasova, Renew, Slowakei
 Domenech Ruiz Devesa, De Officio-Mitglied, Spanien
 Benedetta Scuderi, Grüne/EFA, Italien
 Anna Strolenberg, Grüne/EFA, Niederlande
 Reinier Van Lanschot, Grüne/EFA, Niederlande
 Guy Verhofstadt, Mitglied von De Officio, Belgien

The 40th anniversary of the Spinelli project

14.02.1984
STATEMENT
14.02.2024



Aktuelle Neuigkeiten und Aktivitäten

2023-2024

- [03.10.2023 | Politische Debatte über den Vorschlag des Europäischen Parlaments zur Änderung der Verträge](#)
- [14.02.2024 | 40. Jahrestag des Spinelli-Projekts \(Erklärung\)](#)
- [03.06.2024 | UEF, Spinelli-Gruppe, JEF, Jean-Monnet-Vertreter fordern Vertragsreform von EVP, PES, Grünen, ALDE und EDP](#)
- [23.07.2024 | Eine ambitionierte Agenda für Vertragsänderungen](#)
- [24.07.2024 | Sollte Europa föderal werden? Die Antworten von Sandro Gozi, Gabriele Bischoff, Markus Ferber und Daniel Freund](#)
- [27.09.2024 | Die Vertragsreform fehlt in den von UVDL an die designierten Kommissare versandten Auftragschreiben](#)
- [10.10.2024 | Lukas Mandl zum Präsidenten der Spinelli-Gruppe ernannt](#)
- [04.11.2024 | Fragen der Mitglieder der Spinelli-Gruppe in der Anhörung von Maroš Šefčovič](#)
- [20.11.2024 | „Auf dem Weg zu einem stärker integrierten Europa?“ Interview mit Lukas Mandl, Präsident der Spinelli Group, von EU Made Simple](#)
- [26.11.2024 | Die Zukunft Europas: Föderalismus | Interview mit Sandro Gozi von EU Made Simple](#)

2025

- [22.1.2025 | PROJEKT 27: Lasst uns Europa reformieren!](#)
- [30.1.2025 | Forderung nach einer Vertragsreform durch die MdEP-Mitglieder der Spinelli-Gruppe im Rahmen der AFCP-Sitzung während der Nachbesprechung der Prioritäten des polnischen Ratsvorsitzes vor den Ausschüssen des Europäischen Parlaments](#)
- [19.03.2025 Pressemitteilung | Für eine Europäische Verteidigungsunion, für eine Europäische Föderation](#)
- [9.5.2025 | Ein zweiter Schuman-Plan: für eine gemeinsame Verteidigungs- und politische Union](#)
- [14.05.2025 | Vertragsreform steht im Mittelpunkt der AFCO-Ausschusssitzung mit Kommissar Šefčovič](#)
- [4.6.2025 | Schreiben des Aktionskomitees der Vereinigten Staaten von Europa an die Staats- und Regierungschefs der EU und die 27 Ständigen Vertretungen](#)
- [25.06.2025 | Gabriele Bischoff zur Präsidentin der Spinelli-Gruppe ernannt](#)
- [10.09.2025 | Pressemitteilung | Taten statt Worte: Letzte Chance zur Stärkung der europäischen Souveränität und Handlungsfähigkeit](#)
- [24.9.2025 | AFCO hat den Gozi-Bericht über die institutionellen Folgen der EU-Erweiterungsverhandlungen angenommen](#)
- [9.10.2025 | AFCO hat den Benifei-Bericht über institutionelle Aspekte des Berichts über die Zukunft der europäischen Wettbewerbsfähigkeit \(Draghi-Bericht\) angenommen](#)
- [22.10.2025 | PR | Erste Generalversammlung des Aktionskomitees für die USE: Eine sicherere und vollkommene Union](#)
- [24.11.2025 | Pressemitteilung | Reform der Union zur Vereinigung Europas](#)
- [26.11.2025 | Das EU-Parlament fordert institutionelle Reformen für die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der EU](#)
- [11.12.2025 | Erklärung „Es ist Zeit für eine europäische Unabhängigkeitserklärung“ \(Unterzeichnung bis 2026 möglich\)](#)





THE SPINELLI GROUP



WIR SIND
88

THESPINELIGROUPEU